

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster



Newsletter

18. Ausgabe | Wintersemester 2014/15



Förderverein

Inhalt

Editorial	3
Matthias Freise	
News & Aktuelles	4
Oliver Treib führt die Geschäfte	
Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen	
Entwicklungshilfe auf dem Prüfstand	
Russland und der Westen	
Arbeitsmarkt Unternehmensberatung	
Norbert Kersting in Australien	
Inside IfPol	6
Modernizing Democracy:	
Festschrift für Annette Zimmer	
Neu am IfPol:	
Stephanie Bräuer und Christine Dietz	
Politik auf der Leinwand	
Neuerscheinung	10
Global Order without Law	
Alumni persönlich	11
Florian Leppa	

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie so viele Münsteraner werden auch die Kolleginnen und Kollegen am Platz der Weißen Rose den 28. Juli so schnell nicht vergessen, sorgte der Jahrhundertregen doch auch im Institut für Politikwissenschaft für schwere Schäden. In vielen Büros hielten die Fenster dem Niederschlag nicht stand. Darüber hinaus liefen hunderte Liter Wasser in die Brandmeldeanlage und drangen in die Wände und Decken ein. Ganz besonders schlimm hat es die Arbeitsplätze der Emeriti und der Lehrkräfte für besondere Aufgaben im zweiten Stock erwischt, aber auch das Zentrum für Europäische Geschlechterstudien in der dritten Etage klagt über die immense Zerstörungskraft der Elemente. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen berichten, dass das Wasser während des Unwetters wie aus einer Dusche von der Zimmerdecke prasselte. Und so verbrachten sie weite Teile des Sommers mit Aufräum- und Renovierungsarbeiten. Immerhin haben die Computer ihr unfreiwilliges Bad überstanden, und es sind keine Daten verlorengegangen. Und aus studentischer Sicht noch viel wichtiger: Es müssen auch keine Klausuren wiederholt werden. Zwar hat der Regen einige Prüfungsarbeiten ordentlich in Mitleidenschaft gezogen, aber sie ließen sich glücklicherweise alle noch einmal trocknen.

In diesem Newsletter stellen wir mit Stephanie Bräuer und Christine Dietz zwei neue Kolleginnen aus dem Mittelbau vor und werfen einen Blick zurück auf die große Konferenz der International Society for Third Sector Research, die Ende Juli in Münster Station machte. Schließlich widmen wir uns der Reihe „Politik + Film“, die der Förderverein im Wintersemester in Kooperation mit dem Cinema auflegt.

Ein erfolgreiches und hoffentlich weniger stürmisches Wintersemester 2014/15 wünscht Ihnen

Matthias Freise

Matthias Freise

News & Aktuelles

OLIVER TREIB FÜHRT DIE GESCHÄFTE



Oliver Treib

Oliver Treib ist neuer geschäftsführender Direktor des Instituts für Politikwissenschaft. Er tritt zum Wintersemester die Nachfolge von Norbert Kersting an, der dem IfPol zwei Jahre lang vorstand. Auf den Fachmann für Policy Analyse, Europapolitik und Methoden der empirischen Sozialforschung warten in den kommenden Monaten große

Herausforderungen: Es gilt, zwei Masterprogramme des Instituts durch ein Akkreditierungsverfahren zu führen, die Strukturreform des Instituts fortzusetzen und zudem einen Haushalt zu verwalten, in dem Sonderzuweisungen und Drittmittel eine immer wichtigere Rolle spielen. Dabei wird er unterstützt von seinen Stellvertretern Norbert Kersting, der ins zweite Glied des geschäftsführenden Vorstands tritt und von Markus Lederer, der Gabriele Wilde ersetzt, die nach vier Jahren aus dem geschäftsführenden Vorstand ausscheidet.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND VORSTANDSWAHL

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins findet in diesem Jahr am 21. November ab 14.00 Uhr in der Graduate School of Politics statt. Auf dem Programm stehen u.a. die Neuwahl des Vorstands und die Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten.

ENTWICKLUNGSHILFE AUF DEM PRÜFSTAND

In seinem neuen Buch evaluiert Paul Kevenhörster die Entwicklungspolitik führender Geberstaaten und stellt die Frage, ob die eingesetzten Maßnahmen tatsächlich Wirkungen zeigen oder nicht eher im Sande verlaufen. Das Buch analysiert, wie tragfähig die Ziele der Entwicklungspolitik sind, wie stimmig diese Politik ist und wie weit sie die Armut in den Partnerländern erfolgreich bekämpft.



RUSSLAND UND DER WESTEN

Die dramatischen Ereignisse in der Ukraine nimmt das Institut zum Anlass, seinen langjährigen Lehrbeauftragten Valerij Ljubin mit einem Seminar zu Russlands Außenpolitik zu betrauen. Prof. Ljubin ist emeritierter Historiker an der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau und wie kaum ein anderer Experte für das schwierige Verhältnis des Riesenreichs im Osten zu seinen westeuropäischen Nachbarn. Der Kurs fokussiert deshalb besonders die russische Perspektive auf die aktuelle Krise.



Valerij Ljubin

ARBEITSMARKT UNTERNEHMENSBERATUNG

Am 7. November richtet der Förderverein zusammen mit dem Institutsalumnus Julian Kirchherr erneut einen Workshop aus, der über berufliche Perspektiven von Politikwissenschaftlern in Unternehmensberatungen informiert. Kirchherr, der selbst bei McKinsey in Berlin tätig ist, informiert über seinen Arbeitsalltag, gibt Hinweise zur Bewerbung und spielt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Beispiele aus der Beratungsarbeit durch. Interessenten können sich bis zum 1. November unter Angabe ihres Studiengangs und der Semesterzahl anmelden (foerderverein.ifpol@uni-muenster.de).

NORBERT KERSTING IN AUSTRALIEN



Norbert Kersting

Sein Forschungsfreisemester verbringt Norbert Kersting als Visiting Professor im Electoral Integrity Programm der Universität Sydney und genießt dabei den australischen Sommer. Das Programm unter Leitung von Harvard-Professorin Pippa Norris untersucht, dokumentiert und vergleicht weltweit alle Parlaments- und Präsidentschaftswahlen.

Inside IfPol

MODERNIZING DEMOCRACY: FESTSCHRIFT FÜR ANNETTE ZIMMER

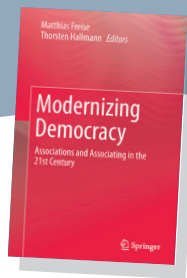


Annette Zimmer, Thorsten Hallmann (l.)
und Matthias Freise

Ende Juli machte die elfte internationale Konferenz der International Society for Third Sector Research (ISTR) Station in Münster. Vier Tage lang diskutierten rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 60 Ländern Fragestellungen der Dritten Sektor- und Zivilgesellschaftsforschung. Prominenter Gastredner war der Berliner Politologe Claus Offe, der in seinem Eröffnungsvortrag die Rolle des Bürgers als zivilgesellschaftlicher

Akteur im modernen Staat thematisierte und dabei eindrucksvoll verschiedene staatspolitische Konzeptionen diskutierte. Dieses Thema wurde in zahlreichen der mehr als 140 Panels aufgegriffen, etwa in den Veranstaltungen zu den Funktionen von NGOs in autoritären Regimen, die einen Schwerpunkt der Konferenz bildeten. Weitere wichtige Themen waren der Aufgabenwandel des Dritten Sektors beim Umbau des Wohlfahrtsstaates und die Bedeutung der Philanthropie für die Weiterentwicklung der Demokratie.

Organisiert wurde die Konferenz von Annette Zimmer, die Ende des Jahres auch das Amt der ISTR-Präsidentin antreten wird. Da in 2014 auch der 60. Geburtstag der Münsteraner Politikwissenschaftlerin fällt, nahmen ihre beiden ehemaligen Doktoranden Thorsten Hallmann und Matthias Freise die Konferenz zum Anlass, eine Festschrift zum Thema „Modernizing Democracy: Associations and Associating in the 21st Century“ vorzustellen. Der im New Yorker Springer-Verlag erschienene Band vereint 27 Beiträge von 40 Kolleginnen und Kollegen von Annette Zimmer, die alle auf die Rolle von Vereinen für demokratische Gesellschaften fokussieren und damit eines der zentralen Forschungsthemen der Jubilarin aufgreifen.



NEU AM IFPOL: STEPHANIE BRÄUER UND CHRISTINE DIETZ

Zwei neue Kolleginnen haben in den vergangenen Monaten ihre Arbeit am Platz der Weißen Rose aufgenommen. Stephanie Bräuer (M.A.) hat an den Universitäten in Tübingen, Nanjing (VR China) und Leipzig Politikwissenschaft und Sinologie studiert. Sie arbeitet seit März 2014 als Projektkoordinatorin des EU-geförderten Forschungsprojektes „EFESEIIS – Enabling the Flourishing and Evolution of Social Entrepreneurship for Innovative and Inclusive Societies“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof'in Annette Zimmer. Sie ist ein affiliertes Mitglied des DFG-Graduiertenkolleg Risk & East Asia an der Universität Duisburg-Essen, in dem sie von 2010 bis 2013 Stipendiatin war. In ihrer Dissertation unter dem Titel „Women Social Organizations in the People's Republic of China (PRC): New forms to initiate political change?“ beleuchtet sie die spannende Frage, wie sich die Staat-Gesellschaftsbeziehungen in der Volksrepublik China bei sozialpolitischen Reformprozessen verändern.



Stephanie Bräuer

Ebenfalls neu am IfPol ist Christine Dietz (M.A.). Sie kam im Mai aus Berlin nach Münster und hat zuvor in Hannover, Oslo und Potsdam Politikwissenschaft studiert. Nach ihrem Abschluss war sie zunächst als Gutachterin für die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie in einem IT-Unternehmen tätig. In Münster ist sie Koordinatorin der Studiengänge Public Administration, Public Governance und des Masterstudiengangs European Studies. Dabei ist sie für die Prüfungs- und Studienberatung verantwortlich und begleitet das Akkreditierungsverfahren der drei Programme. In ihrem Dissertationsvorhaben beschäftigt sie sich mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung, im Besonderen mit Digitaler Spaltung und politischer Partizipation. Daran anknüpfend wird sie im Wintersemester eine Einführungsveranstaltung in die Partizipationsforschung anbieten.



Christine Dietz

POLITIK AUF DER LEINWAND

Zu Beginn des Wintersemesters geht der Förderverein mit einem neuen Angebot an den Start und freut sich auf eine Kooperation mit dem Cinema, einem mehrfach preisgekrönten Programmkino an der Warendorfer Straße. Ab dem 20. Oktober präsentiert der Verein über elf Wochen hinweg jeweils am Montagabend einen Film und verfolgt damit zwei Anliegen: Einmal geht es darum, die Kultur des mittlerweile sehr anonymen Instituts zu stärken und die Lehrenden wieder näher an die Studierenden zu rücken. Zum anderen verfolgt die Filmreihe einen programmatischen Anspruch. In jeder Woche wird deshalb eine Dozentin oder ein Dozent des Instituts einen ausgesuchten Film in einem etwa halbstündigen Vortrag einführen und dabei diskutieren, inwiefern der Film auch aus politikwissenschaftlicher Perspektive interpretiert werden kann. Dabei werden nicht dezidiert „politische“ Filme gezeigt, sondern Beiträge, in denen das Politische erst auf den zweiten Blick sichtbar wird. Das zusammengestellte Programm umfasst Filme aus verschiedenen Epochen des Kinos und kombiniert dabei auch eher ungewöhnliche Streifen wie den US-amerikanischen Actionfilm „Ein Zug für

zwei Halunken“ von 1973, den Reinhard Meyers am 10. November einführen wird und „Mars Attacks“, den Markus Lederer am 3. November aus der Perspektive der Internationalen Beziehungen deutet. Den Auftakt zur Reihe macht am 20. Oktober Matthias Freise, der die Herrschaftsbeziehungen in Miloš Formans „Einer flog über das Kuckucksnest“ analysiert.

Die Vorführungen beginnen jeweils um 18.00 Uhr und richten sich nicht nur an Institutsangehörige. Weitere Informationen zum Programm finden sich ab Mitte Oktober auf der Internetseite des Kinos unter www.cinema-muenster.de. Dort können auch Karten vorbestellt werden.



Cinema und Förderverein zeigen großes Kino

Termin	Film	Referent/in
20.10.2014	Einer flog über das Kuckucksnest (1975)	Dr. Matthias Freise
27.10.2014	Matrix (1999)	Prof. Dr. Bernd Schlipphack
03.11.2014	Mars Attacks (1996)	Prof. Dr. Markus Lederer
10.11.2014	Ein Zug für zwei Halunken (1973)	Prof. Dr. Reinhard Meyers
17.11.2014	Made in Dagenham (OmU, 2010)	Prof. Dr. Oliver Treib
24.11.2014	V wie Vendetta (2006)	Prof. Dr. Doris Fuchs und Dr. Katharina Glaab
02.12.2014 (Dienstag!)	Whistleblower (2010)	Prof. Dr. Gabriele Wilde
08.12.2014	The Ides of March – Tage des Verrats (2011)	Prof. Dr. Klaus Schubert und Johanna Kuhlmann
15.12.2014	Parada (2011)	Björn Goldstein
12.01.2015	Am Tag als Bobby Ewing starb (2005)	Prof. Dr. Christiane Frantz
19.01.2015	Memento (2000)	Dr. Ulrich Hamenstädt und Stephan Engelkamp
26.01.2015	Snowpiercer (2013)	Tobias Gumbert



NEUERSCHEINUNG

„Global Order without Law“
von Thomas Dietz

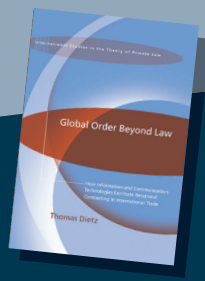


Thomas Dietz

Rechtssicherheit für den wirtschaftlichen Handel ist ein zentrales öffentliches Gut, von dem eine positive wirtschaftliche Entwicklung im starken Maße abhängt. Verträge zwischen privaten Akteuren wirksam durchzusetzen ist die Aufgabe staatlicher Gerichte und Zwangsvollstreckungsorgane. Ebenso wie in vielen anderen Bereichen hat sich aber das staatliche Recht noch nicht ausreichend auf die zunehmende Verflechtung der globalen Wirtschaft eingestellt. Als Hindernis erweist sich hierbei insbesondere der völkerrechtlich fundierte Grundsatz der Territorialität der Rechtsanwendung, der dazu führt, dass staatliche Gerichtsurteile entweder gar nicht oder nur mit extrem hohen Zeit- und Kostenaufwand über staatliche Grenzen hinweg vollstreckt werden können. Faktisch spielen die staatlichen Gerichte für die Durchsetzung grenzüberschreitender Verträge fast keine Rolle. Das Buch untersucht deshalb die alternativen Mechanismen einer globalen Vertrags-Governance, auf die wirtschaftliche Akteure ihre Transaktionen angesichts dysfunktionaler staatlicher Strukturen stützen. Dabei werden sowohl private Schiedsgerichte als auch informelle Mechanismen wie Reputation und relationale Vertragsstrukturen untersucht.

Über den Autor:

Thomas Dietz ist Juniorprofessor für Politik und Recht am IfPol.



Alumni persönlich

Name: Florian Leppla
Abschlussjahr: 2002
Studiengang: Politikwissenschaft
(Magister Artium)



Beschreiben Sie kurz Ihre derzeitige Tätigkeit ...

Ich bin Web Content und Community Manager bei Amnesty International Österreich. Das heißt konkret: Ich bin das Online-Team, verantwortlich für amnesty.at und Social Media Kanäle (Facebook, Twitter, Youtube). In meinen Bereich fallen auch E-Newsletter/Calls to Action und generell Online-Campaigning. Zusätzlich arbeite ich freiberuflich als Berater für NGO-Kampagnen.

Das wollte ich werden, und das ist aus mir geworden ...

Begonnen habe ich bei einer PR Agentur, merkte aber schnell, dass es das nicht ist. Ich hatte mir in den Kopf gesetzt, für eine NGO zu arbeiten. Da das in Deutschland schwierig war, ging ich 2005 nach London. Dort habe ich für verschiedene NGOs gearbeitet, darunter die League Against Cruel Sports, eine Tierschutzorganisation. Seit 2012 bin ich bei Amnesty.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren ...

Die Stadt ist mir in guter Erinnerung: Kurze Wege, nicht zu groß, aber auch kein Dorf, gutes kulturelles Angebot, viel Grün, nette Umgebung (Baumberge!).

Dieses Buch hat mich während meines Politikstudiums am meisten fasziniert ...

Mir fällt kein spezielles Buch ein. Ich habe meine Masterarbeit über die US-amerikanische Raketenabwehr geschrieben. Ein Thema, das mich abstoßt und gleichzeitig fasziniert. Abstoßend, ja, pervers finde ich die Vorstellung, dass man überhaupt solche Waffen braucht und besitzt. Genauso die Begründung, dass es ja defensive Waffen seien, die man braucht, um sich so vor den „offensiven“ Waffen zu schützen.

Das wünsche ich den Studierenden von heute...

... sich nicht vom Bedarf der Wirtschaft leiten zu lassen. Das heißt, das Studieren, was einem Spaß macht, was einen wirklich interessiert. Einen Job findet man danach immer.



> Herausgeber:
Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e.V.

Konzeption & Redaktion:
Dr. Matthias Freise,
Franziska Kaiser und
Frieder Kurbjeweit

Layout:
goldmarie design
www.goldmarie-design.de

Bildnachweis:
Titel, Seite 9: shutterstock

Geschäftsstelle:
Prof. Dr. Klaus Schubert
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Tel.: 0251 83-25390

foerderverein.ifpol@uni-muenster.de